

Fragen und Antworten zu COVID-19

Übersicht Fragen:

Frage: Gibt es biblische Vorbilder, wie wir Christen mit Pandemien umgehen sollen?

Frage: Sind Christen vor Pandemien geschützt?

Frage: Ist die COVID-19 Impfung das Zeichen des Tiers?

Frage: Darf sich ein Christ (gegen COVID-19) impfen lassen?

Frage: Müssen wir vor der COVID-19 Impfung Angst haben?

Frage: Brauchen wir eine Auffrischungsimpfung wie beim Grippevirus?

Frage: Was gilt in Bezug auf 1 Korinther 3,16-17 und COVID-19?

Frage: Wie steht es mit dem Schutz des Herrn für Gläubige – sind sie nicht vor COVID-19 sicher?

Frage: Sind Gläubige in dieser Endzeit einer besonderen Prüfung unterzogen, die für andere Zeiten innerhalb der Gnadenzeit nicht galten?

Frage: Was ist mit „So spricht Jehova: Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arme macht, und dessen Herz von Jehova weicht“ - Jer 17,5

Frage: Kann man den COVID-19 Impfstoff mit dem biblischen Begriff pharmakeia – Zauberei in Verbindung bringen?

Frage: Gibt es biblische Vorbilder, wie wir Christen mit Pandemien umgehen sollen?

Antwort: In 3 Mose 13 und 14 werden detaillierte Anweisungen gegeben, wie mit gefährlichen Krankheiten umzugehen ist, bis hin zur Isolierung der Kranken. Konkret wird dort das Aussätzübel angesprochen und die Auswirkungen und Maßnahmen für Menschen, für Kleidung und Gegenstände sowie für Häuser im Detail dargelegt.

3Mo 13,45-46:

„Und der Aussätzige, an dem das Übel ist, seine Kleider sollen zerrissen, und sein Haupt soll entblößt sein, und er soll seinen Bart verhüllen und ausrufen: Unrein, unrein! Alle die Tage, da das Übel an ihm ist, soll er unrein sein; er ist unrein: allein soll er wohnen, außerhalb des Lagers soll seine Wohnung sein.“

Darüber hinaus wurden den Kindern Israel in 3 Mose 11-15 weitere Reinheitsgesetze gegeben: Essen reiner und unreiner Tiere (11) – Verunreinigung der Wöchnerinnen (12) – Verschiedene Formen von Aussatz und Ausflüssen (13–15).

Allein diese Teile der Heiligen Schrift mit den Anweisungen zum Verhalten in einer gefallenen, sündigen, verderbten Welt zeigen, dass die Bibel von einem allwissenden und allmächtigen Gott inspiriert wurde, denn Moses wusste durch sein Studium in Ägypten und seinen Beruf als Hirte nichts von diesen Dingen. Sie sprechen von einer Weisheit und Kenntnis, die sich erst heute durch die Fortschritte in Biologie, Chemie, Physik, Medizin, Technik usw. langsam erschließen.

Frage: Sind Christen vor Pandemien geschützt?

Antwort: Auch hier dürfen wir auf das Vorbild Israel schauen. Gott hat 10 Plagen über Ägypten gesandt. Wurde auch Israel davon betroffen? Ja, teilweise. Von den 10 Plagen trafen fünf auch Israel, die anderen fünf trafen Israel nicht. Man kann eine Krankheit, die sich vielleicht zur Pandemie auswächst, am besten mit der sechsten Plage, den „Schwarzen Blattern“ vergleichen.

2Mo 9,10:

„Und sie nahmen den Ofenruß und stellten sich vor den Pharao, und Mose streute ihn gen Himmel; und er wurde zu Blattergeschwüren, die an Menschen und Vieh ausbrachen.“

Und hier lesen wir nichts vom Unterschied, den Gott bei vier anderen Plagen zwischen den Kindern Israel und den Ägyptern machte.

Ein Diskussionspartner machte auf einen Vers aufmerksam, der auf den absoluten Schutz für die Kinder Israel und auch für uns hinweist. Es handelt sich um 2Mo 15,26:

„und er sprach: Wenn du fleißig auf die Stimme Jehovas, deines Gottes, hören wirst, und tun, was recht ist in seinen Augen, und horchen wirst auf seine Gebote und beobachten alle seine Satzungen, so werde ich keine der Krankheiten auf dich legen, die ich auf Ägypten gelegt habe; denn ich bin Jehova, der dich heilt.“

Das Problem dabei war und ist, der absolute Schutz ist an Bedingungen geknüpft: „Wenn du fleißig auf die Stimme Jehovas, deines Gottes, hören wirst, und tun, was recht ist in seinen Augen, und horchen wirst auf seine Gebote und beobachten alle seine Satzungen.“ Weder konnten die Kinder Israels noch können wir wiedergeborenen Gläubigen, vollkommen sündenlos sein.

Frage: Ist die COVID-19 Impfung das Zeichen des Tiers?

Antwort: Offb 13,11.15-17, wo das Malzeichen beschrieben ist, lautet so:

„Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen... Und es wurde ihm gegeben, dem Bilde des Tieres Odem zu geben, auf daß das Bild des Tieres auch redete und bewirkte, daß alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Knechte, daß sie ein Malzeichen annehmen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn; und daß niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“

Man muss die unterschiedlichen Heilszeiten unterscheiden. Wir befinden uns in der Gnadenzeit. Dort gibt es keine Tiere, die uns ein Malzeichen aufzwingen können. Es gibt kein Bild des Tieres, das wir anbeten müssten. Es gibt keine Maßnahme oder Malzeichen, die uns verbieten, zu kaufen und zu verkaufen.

Es gibt aber Obrigkeiten, die eine Impfpflicht aufzwingen können, wenn sie das will. Wenn man etwas älter ist, wird man in seinem Impfpass als Deutscher und wahrscheinlich in vielen anderen Ländern nachlesen können, dass man gesetzlich gegen Pocken geimpft wurde, bis die dann (1979) als komplett ausgerottet erklärt wurden. Heute scheut man (noch) davor zurück – es gibt ja auch noch nicht genügend Impfstoff für alle. Aber man darf sicher sein, dass durch sanften, unsanften oder gesetzlichen Druck so gut wie alle geimpft werden.

Sanft – die Motivation, wieder ohne Einschränkungen sein Leben gestalten zu dürfen

Unsanft – der Druck seitens der Geschäfte, Arbeitgeber, Reiseveranstalter usw., entweder sich impfen zu lassen oder zum Beispiel seinen Job zu verlieren oder nicht reisen zu dürfen.

Gesetzlich – Die Obrigkeit schreibt es vor.

Frage: Darf sich ein Christ (gegen COVID-19) impfen lassen?

1Mo 1,27-28 sagt uns unter anderem:

„Und Gott schuf den Menschen in seinem Bilde, im Bilde Gottes schuf er ihn; Mann und Weib schuf er sie. Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan; und herrschet über die Fische des Meeres und über das Geflügel des Himmels und über alles Getier, das sich auf der Erde regt!

Ja, da steht „machet sie euch untertan“. Das schließt natürlich Missbrauch aus, schließt aber ein, dass der Mensch Heilmittel entwickeln darf, die ihm ermöglichen, Krankheiten zu bekämpfen.

Ärzte können den Blinddarm operieren, Bypass Operationen machen oder Stents setzen, Knochen gerade rücken, und sehr vieles mehr. Es gibt natürliche Schmerzmittel aus der Natur, der Mensch hat sie weiterentwickelt und nutzt sie. Es gibt Antibiotika aus Schimmelpilzen (Penicillin) und Weiterentwicklungen, die gegen Bakterien eingesetzt werden.

Gegen Viren gibt es noch kaum chemische Wirkstoffe, dafür aber die Möglichkeit, zu impfen, was schon seit Tausend Jahren bei Pocken gemacht wurde, und inzwischen für eine ganze Reihe tödlicher oder schwer entstellender Krankheiten gemacht wird (zum Beispiel Kinderlähmung, Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, TBC, Hepatitis, saisonale Grippe und jetzt auch Covid-19).

Außer der Tatsache, dass die COVID-19 Impfung erst seit Ende 2020 offiziell eine Notfallzulassung hat, gibt es keinen prinzipiellen Unterschied. Die Entscheidung für oder gegen eine COVID-19 Impfung darf ausschließlich

aufgrund irdischer Kriterien erfolgen, jeder darf seine persönliche Risikoabschätzung tätigen. Es gibt hier keine geistlichen Implikationen

Frage: Müssen wir vor der COVID-19 Impfung Angst haben?

Antwort: Die COVID-19 Impfung ist eine sehr rasche Neuentwicklung eines Impfstoffs für eine neu aufgetretene Pandemie. Sie ist wohl das Hauptmittel, um die Pandemie zu beenden.

Die Frage, die sich wohl viele stellen, lautet: Normalerweise dauert die Entwicklung eines Impfstoffs bis zu zehn Jahren, wie kann dann ein wirksamer und sicherer Impfstoff schon nach einem Jahr auf dem Markt sein? Diese Frage ist berechtigt und verdient eine Antwort.

Um die Entwicklung von Impfstoffen zu verstehen, sollte der Artikel „**Mit Gentechnik könnten wir einen COVID-19-Impfstoff in Monaten statt in Jahren haben**“ aus dem *Scientific American* vom Juni 2020 gelesen werden, der die Vorgehensweise sehr gut erklärt. Eine kritische Stimme findet sich in dem Artikel „**Das ist keine Impfung sondern eine prophylaktische Gen-Therapie**“.

Man darf sagen, dass alle an der Entwicklung und Zulassung beteiligten Stellen unter dem hohen Druck der Pandemie den Entwicklungsprozess optimal begleitet und wo immer sachlich möglich, beschleunigt haben. Man darf auch auf das hochentwickelte, weltweite Netzwerk an Start-up Biotech Firmen hinweisen, Zulieferfirmen für wesentliche hochreine Bestandteile, Upgrade vom Labor zu industrieller Produktion durch beteiligte Pharmafirmen, Behörden und Regierungen, die zusammen mit den Pharmafirmen die notwendigen klinischen Tests und Zulassungen begleitet haben – im Sinne von wirklich optimaler Projektarbeit, Erfüllung aller GMP (Good Manufacturing Practice) Anforderungen bei der Herstellung, bis hin zur Logistik und Verteilung der Impfstoffe dann zu den Impfszentren und den Menschen.

Als Ergebnis haben wir heute zwei Impfstofftypen, die alle die erforderlichen Massentests am Menschen erfolgreich bestanden: Die so genannten Vektorimpfstoffe von AstraZeneca und Johnson & Johnson sowie die m-RNA-Impfstoffe von BioNTech/Pfizer und Moderna.

Die Entscheidung für oder gegen eine COVID-19 Impfung darf ausschließlich aufgrund irdischer Kriterien erfolgen, jeder darf seine persönliche Risikoabschätzung tätigen. Es gibt hier keine geistlichen Implikationen. Im persönlichen Umfeld sind zumindest die meisten älteren Menschen mindestens einmal geimpft, ohne mehr als die üblichen, kleineren Impfnebenwirkungen verspürt zu haben.

Professor Mehrtens von der STIKO vermittelt den Eindruck, dass die Experten die Impfung und ihre möglichen Nebenwirkungen und Folgen sehr sorgfältig beurteilen und immer den Nutzen und möglichen Schaden abwägen. Dazu empfiehlt sich, seine Audio und Videobeiträge genau anzuhören. Er adressiert auch die Bedenken der Wechselwirkung von Impfung m-RNA mit der DNA des Menschen und sieht da keine Gefahr.

Frage: Brauchen wir eine Auffrischungsimpfung wie beim Grippevirus?

Antwort: Das könnte sein, wenn sich der Virus so verändert, dass die Impfung für neue Mutationen nicht mehr ausreicht oder wenn die Immunantwort sich über die Zeit abschwächt.

Andererseits muss man sich für einen aktuellen Gripeschutz auch einmal pro Jahr im Herbst neu impfen lassen. Das wird man mit der Zeit herausfinden, es sollte aber kein Problem darstellen.

Frage: Was gilt in Bezug auf 1 Korinther 3,16-17 und COVID-19?

Antwort: Die Stelle in 1 Korinther 3,16-17 lautet:

„Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid ihr.“

Jemand hat behauptet, diese Stelle würde eine Impfung verbieten. Die Erwiderung war, dann dürfte man keinerlei Operationen vornehmen, keine Medikamente einnehmen, keine Blutkonserve bekommen.

Was soll die Stelle in 1 Korinther 3,16-17 besagen. Gäbelein schreibt dazu:

„Das Bauwerk, von dem der Apostel spricht, ist die Gemeinde, der Tempel Gottes, die Wohnung Gottes durch den Geist. Gottes Heiliger Geist wohnt in jedem Glied des Leibes. Der Tempel Gottes ist heilig, und so seid auch ihr. Dann die ernste Warnung: »Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt (d.h. zerstört, nicht: verunreinigt), den

wird er verderben.« Gottes Tempel, in dem er wohnt, die Gemeinde, ist auf seiner Wahrheit gegründet. Die Zerstörung dieses Tempels bedeutet deshalb die Leugnung der Wahrheit Gottes oder die Einführung falscher Lehren. Bibelkritiker, die die Grundlagen des Glaubens leugnen, sind mit Recht als »zerstörerisch« bezeichnet worden. Sie sind Feinde des Kreuzes, deren Ende Verderben ist. Sie werden nicht errettet wie durchs Feuer, sondern Gott wird mit ihnen in ein furchtbares Gericht gehen.“

„In der Namenschristenheit von heute gibt es unzählbare Scharen, die sich unbemerkt eingeschlichen haben. Sie wurden niemals wiedergeboren, und deshalb ist ihr Werk Verderben und wird vergehen. Deshalb: »Niemand betrüge sich selbst.« Die Korinther setzten die Weisheit des Geistes beiseite und wurden von der Weisheit der Welt verführt, die bei Gott Torheit ist. Sie ruinierten den Tempel Gottes durch ihren fleischlichen Geist, durch ihr Vertrauen auf Menschen und ihre Verherrlichung von Menschen. Sie waren der Meinung, in Gottes gnädiger Vorsehung, wie sie durch den Geist Gottes geoffenbart wurde, gehöre alles ihnen. Paulus, Apollos und Kephas waren die auserwählten Werkzeuge Gottes, sie zu segnen. Als Gläubige hatten sie alles und gehörten niemand als Christus und durch Christus Gott selbst.“

Ähnlich argumentiert MacDonald:

„3,16 Paulus erinnert die Gläubigen, dass sie »Tempel (gr., das innere oder höchste Heiligtum) Gottes« sind »und der Geist Gottes in« ihnen »wohnt«. Es stimmt auch, dass der Geist in jedem einzelnen Gläubigen wohnt, doch daran denkt Paulus hier gar nicht. Er sieht die Angehörigen der Gemeinde als eine Gemeinschaft von vielen und wünscht, dass sie die heilige Würde einer solchen Berufung erkennen.

3,17 Eine dritte Art des Werkes gibt es noch in der Ortsgemeinde, das man als äußerst zerstörerisch bezeichnen kann. Offensichtlich gab es Irrlehrer, die in die Gemeinde von Korinth gekommen waren und deren Lehre eher zur Sünde als zur Heiligung führte. Sie fanden es nicht schlimm, solch eine Zerstörung im Tempel Gottes anzurichten. Deshalb schleudert Paulus ihnen diese folgenschwere Erklärung entgegen: »Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben.« Falls wir es auf dem Hintergrund der Ortsgemeinde betrachten, so bedeutet das, wenn ein Mann in eine Gemeinde kommt und ihr Zeugnis unmöglich macht, so wird »Gott« ihn »verderben«. Der Abschnitt spricht von Irrlehrern, die keine echten Gläubigen an den Herrn Jesus sind. Wie folgenschwer ein solches Vergehen ist, zeigt sich durch die Schlussworte von Vers 17: »Der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.«“

Frage: Wie steht es mit dem Schutz des Herrn für Gläubige – sind sie nicht vor COVID-19 sicher?

Antwort: Genauso wenig wie die Kinder Israel vor allen Plagen sicher waren (z.B. 6. Plage Blattergeschwüre – 2Mo 9,10), sind Christen vor den Krankheiten und Gebrechen einer gefallenen Welt sicher. Natürlich gibt es Gebeterhörungen, die manch zeitliches Gebrechen oder Krankheit wegnehmen, aber letztendlich müssen wir alle sterben, sollten wir nicht entrückt werden.

Hiskia erhielt einen Feigenkuchen als Pflaster: „Und Jesaja sagte, daß man einen Feigenkuchen als Pflaster nehmen und ihn auf das Geschwür legen solle, damit er geneset“ (Jes 38,21).

Der Apostel Paulus, der so viele am Anfang geheilt hatte, konnte später den Trophimus nicht heilen: „Erastus blieb in Korinth; Trophimus aber habe ich in Milet krank zurückgelassen“ (2Tim 4,20). Dem Timotheus empfahl er etwas Wein: „Trinke nicht länger nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein, um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen“ (1Tim 5,23).

Die Wohlstands- und Heilungsprediger verdienen zwar selbst viel Geld, können aber andere nicht wirklich heilen.

Wir müssen manchmal im Leben durch Prüfungen und Leiden gehen, wie auch gerade der Apostel Paulus selbst erfahren musste:

„Und auf daß ich mich nicht durch die Überschwenglichkeit der Offenbarungen überhebe, wurde mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel Satans, auf daß er mich mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. Für dieses flehte ich dreimal zum Herrn, auf daß er von mir abstehen möge. Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft wird in Schwachheit vollbracht. Daher will ich am allerliebsten mich vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, auf daß die Kraft des Christus über mir wohne. Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Schmähungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten für Christum; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark“ (2 Korinther 12,7-10).

„Denn euch ist es in Bezug auf Christum geschenkt worden, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden“ (Philipper 1,29)

„um ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tode gleichgestaltet werde“ (Philipper 3,10)

„Jetzt freue ich mich in den Leiden für euch und ergänze in meinem Fleische, was noch rückständig ist von den Drangsalen des Christus für seinen Leib, das ist die Versammlung“ (Kolosser 1,24).

Frage: Sind Gläubige in dieser Endzeit einer besonderen Prüfung unterzogen, die für andere Zeiten innerhalb der Gnadenzeit nicht galten?

Warum sollten Gläubige heute kurz vor der Entrückung anderen, schwereren Prüfungen ausgesetzt sein als die Gläubigen früherer Zeiten innerhalb der Gnadenzeit. Wir alle unterliegen Prüfungen und Leiden in der Jetztzeit, es gibt aber keine besonderen Prüfungen in der Endzeit, die über das hinausgehen, was frühere Generationen von Gläubigen erleiden mussten.

Was kann uns treffen? Verfolgung und Verführung. Was ist gefährlicher? Die Verführung. Daher ist es wichtig, fest im Wort Gottes gegründet zu sein und zu unterscheiden.

Was anderes wird dann bei den Gläubigen der Trübsalszeit nach der Entrückung der Gemeinde sein. Über deren Prüfungen und Schicksal können wir ja in der Offenbarung nachlesen.

Frage: Was ist mit „So spricht Jehova: Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arme macht, und dessen Herz von Jehova weicht“ - Jer 17,5

Antwort: Wer wird hier angesprochen: Das Südreich Juda und besonders die in Jerusalem – Judas tief eingepägter Götzendienst ist die Ursache für die Wegführung in die Gefangenschaft.

Gäbelein: „Es wird ein Fluch ausgerufen über den, der auf Menschen vertraut, der sich von dem Herrn abkehrt. Für einen solchen gibt es keine Hoffnung, er wird das Gute nicht sehen – er muß ein Ausgestoßener sein wie der Heide in der Wüste. Und das ist der natürliche Zustand des Menschen. Sein Herz ist fern von dem Herrn, er vertraut auf sich selbst, er macht Fleisch zu seinem Arm, um sich zu schützen und zu stützen. Segen aber gibt es für den Menschen, der sein Vertrauen auf den Herrn setzt, dessen Hoffnung der Herr ist.“

Walvord: „Jeremia fügte nun ein kurzes Gedicht ein, in dem er den Weg des Gottlosen (V. 5 - 6) mit dem Weg des Gerechten (V. 7 - 8) verglich. Juda hatte sich falschen Göttern zugewandt und bei ausländischen Mächten Schutz gesucht. Gott aber machte deutlich, daß jeder, der sich auf Menschen verläßt und bei ihnen Schutz sucht, verflucht ist, denn sein Herz ist vom Herrn abgewichen. Statt zu blühen, wird er wie ein Dornstrauch in der Wüste verdorren. Gott wird ihn so fruchtlos werden lassen wie das unfruchtbare Land der Salzwüste am Toten Meer, wo kein Leben möglich ist.“

Das hat aber nichts mit Bekämpfung von Pandemien zu tun.

Frage: Kann man den COVID-19 Impfstoff mit dem biblischen Begriff pharmakeia – Zauberei in Verbindung bringen?

Antwort: Wer verwendet Zaubereien oder pharmakeia? Zum Beispiel die Medizinmänner und Schamanen, um einen anderen Bewusstseinszustand zu erreichen. Alle Stoffe, wie Psychedelika, Rauschmittel, Yoga, Visualisierung, Hypnose oder andere Methoden, um andere Bewusstseinszustände zu erreichen, können dem zugeordnet werden.

Was ist ein anderer Bewusstseinszustand? Ein Bewusstseinszustand, in dem der Mensch dämonisch beeinflusst werden. Das ist in der Bibel strengstens verboten.

3Mo 20,27

„Und wenn in einem Manne oder einem Weibe ein Totenbeschwörer- oder Wahrsagergeist ist, so sollen sie gewißlich getötet werden; man soll sie steinigen, ihr Blut ist auf ihnen.“

5Mo 18,10-12

„Es soll keiner unter dir gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen läßt, keiner, der Wahrsagerei treibt, kein Zauberer oder Beschwörer oder Magier, oder Bannsprecher oder Totenbeschwörer oder Wahrsager oder der die Toten befragt. Denn ein Greuel für Jehova ist ein jeder, der diese Dinge tut; und um dieser Greuel willen treibt Jehova, dein Gott, sie vor dir aus.

Jes 8,19-20

„Und wenn sie zu euch sprechen werden: Befraget die Totenbeschwörer und die Wahrsager, die da flüstern und murmeln, so sprecht: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? soll es für die Lebenden die Toten befragen? Zum Gesetz und zum Zeugnis! Wenn sie nicht nach diesem Worte sprechen, so gibt es für sie keine Morgenröte.

Gal 5,20

„Götzendienst, **Zauberei**, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Sekten,“

Offb 9,21

„Und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten, noch von ihren **Zaubereien**, noch von ihrer Hurerei, noch von ihren Diebstählen.“

Nicht gemeint sind hier Pharmazeutika im Sinne von Mittel gegen Bluthochdruck, Antibiotika, Schmerzmittel, Narkotika etc. oder auch Impfungen, welche richtig und bestimmungsgemäß angewendet Körperfunktionen beeinflussen aber nicht den Bewusstseinszustand ändern.